

# Suche Beratung: Vom Ingenieur zum Lehrer werden

Beitrag von „LonySZ“ vom 23. Juli 2023 14:37

Hallo zusammen,

ich habe meinen Bachelor und Master in Maschinenbau an einer renommierten Universität absolviert. Nach meinem Studium habe ich etwas mehr als 1 Jahr als Prozessingenieur in einem großen Unternehmen mit IG Metall Tarifvertrag gearbeitet (35h pro Woche, ca. 57k Gehalt). Ich bin jetzt 27 Jahre alt.

Leider war mein Vertrag auf 2 Jahre befristet, und mein Chef hat sich gegen eine unbefristete Verlängerung entschieden. Das hat mich natürlich enttäuscht. Es scheint, dass meine Leistung nicht gut genug war oder mein Chef einfach nicht mit mir zufrieden war. Ehrlicherweise habe ich meinen Job auch nicht gemocht, da ich oft unter Druck stand und sehr nah an der Fertigung arbeiten musste. Zudem herrschte oft Konkurrenz zwischen den Kollegen. Zum Beispiel wollte der Kollege X zeigen, dass er besser arbeitet als ich und nimmt dafür mehr Projekte an.

Ich möchte mich nicht länger diesem Druck und Konkurrenz aussetzen, daher möchte ich mich von der Industrie abwenden.

Da ich mich neben meiner Arbeit gerne im Bereich der Jugendarbeit engagiere und es mir Spaß macht, anderen Menschen etwas beizubringen, möchte ich den Weg zum Lehrer einschlagen.

Da heutzutage oft vom Lehrermangel die Rede ist, erhoffe ich mir, dass ich langfristig und sicher (ohne Kündigungssorgen) als Lehrer arbeiten kann. **Ist das tatsächlich so?**

Mein Interesse gilt vor allem den Fächern Mathe, Physik und Maschinenbautechnik. **Habe ich gute Chancen, an einem Berufskolleg oder technischen Gymnasium zu unterrichten?**

Ich bin bereit, in jedem Bundesland zu arbeiten, wenn es mir einen sicheren und langfristigen Job als Lehrer bietet. **Vielleicht könntet ihr mir verraten, an welchen Orten oder Schulformen der Lehrerberuf am entspanntesten ist.**

Nach meiner Recherche erhält man als Seiten- oder Quereinsteiger am Berufskolleg TvL E12/E13. Wie kann man von Gehaltsstufe E12 auf Gehaltsstufe E13 aufsteigen? **Und wie viele Stunden müsste man ungefähr pro Woche arbeiten?**

**Wie viele Stunden muss man normalerweise als Vollzeit-Lehrer an einer Berufsschule unterrichten?**

**Muss ich trotzdem auf Druck und Konkurrenz vorbereitet sein?**

Wenn jemand von euch bereits Erfahrungen als Berufsschul-Lehrer gesammelt hat, würde ich mich sehr freuen, wenn er seine Erfahrungen mit mir teilt. Ihr könnt mich gerne per Privatnachricht kontaktieren. Ich wäre auch offen für telefonische Gespräche und würde mich freuen, neue Freundschaften zu schließen.

Liebe Grüße

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 23. Juli 2023 14:55**

Ich beschränke mich auf einen Beitrag und spiele den Advocatus Diaboli:

Deine Motivation enthält für mich viele rote Flaggen.

Wichtig sind für dich Sicherheit, wenig Druck, möglichst wenig Stunden unterrichten, hohe Einstufung / Gehalt.

Deine Motivation ist in erster Linie, dass du aktuell in die Arbeitslosigkeit gehst

Der obligatorische Satz "ich möchte gerne jungen Menschen etwas beibringen" wird als Pflichtübung eingewoben.

Lies dir hier die Erfahrungsberichte zum Quereinstieg / Seiteneinstieg /Referendariat durch.

Der Weg zum Lehrer ist möglich. Er wird mit sehr viel Arbeit, hohem Druck und in den ersten zwei Jahren sehr geringem Gehalt verbunden sein. Reflektiere kritisch, ob du wirklich Lehrer werden willst und bereit bist, dafür sehr viel Einsatz zu bringen und Einschränkungen zu ertragen, oder ob du einfach nur einen möglichst bequemen Job suchst und dem vorurteilsgetriebenen Eindruck aufgesessen bist, Lehrer könnte so ein Job sein.

---

### **Beitrag von „Veronica Mars“ vom 23. Juli 2023 15:19**

Bayern:

Für den Vorbereitungsdienst September 2023/2025 sind Quereinstiegsmaßnahmen an beruflichen Schulen

in den Fachrichtungen Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik (Bewerbung bis 16. Januar 2023)

und

in den Fachrichtungen Agrarwirtschaft, Informationstechnik mit Schwerpunkt Informatik, Druck- und Medientechnik, Labor- und Prozesstechnik, Sozialpädagogik sowie Physik (Bewerbung bis Mitte Februar 2023)

Quelle:

<https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen/quereinstieg.html>

Stundenzahl 24 Unterrichtsstunden

Arbeitszeit am Anfang bei mir (grundständig studiert) ca. 60 pro Woche

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Juli 2023 15:48**

Es ist in jedem Bundesland etwas unterschiedlich organisiert. Es wird dir nichts anderes übrig bleiben, als dich durch die Seiten der Behörden zu klicken. In Sachsen muss ein Fach ableitbar sein und das andere (bzw. die berufliche Fachrichtung) berufsbegleitend nachstudiert werden. Das ganze dauert seine Zeit, dann bekommst du E13, als Beamter A13.

Was (welche Schulart etc.) als leichter, entspannter, mit weniger Druck erlebt wird ist individuell. Der Schuldienst hat so seine eigenen Vor- und Nachteile. Ich würde vor einem geplanten Wechsel von Bundesland und Quereinstieg überlegen, es noch mal an einer anderen Arbeitsstelle in deinem gelernten Beruf zu probieren.

<https://www.bildung.sachsen.de/blog/index.php...-es-in-sachsen/>

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 23. Juli 2023 17:50**

Ich stimme Moebis zu.

In NRW gibt es im Bereich Maschinenbau am Berufskolleg Bedarf ja. Mit OBAS verdient man E13 danach bei Verbeamtung A13. 25,5 Stunden Unterricht, dazu kommt die Vor- und Nachbereitung und alle weiteren Aufgaben. Ich bin nun vier Jahre in der Schule. Arbeite im

Schnitt 45-55 Stunden die Woche in der Unterrichtszeit. In den Ferien unterschiedlich und weniger, ganz ohne irgendwelche Korrekturen oder Vorbereitungen ging es aber noch nie.

Und im Ref gibt es definitiv Druck auch wenn das sicherlich jeder anders empfindet.

---

### **Beitrag von „Klinger“ vom 23. Juli 2023 18:10**

Druck im Vorbereitungsdienst: Ja. Je nach Persönlicher Resilienz zwischen viel und unerträglich.

Konkurrenz: Nein. Lehrer sind Individualisten. Keiner redet Dir in Deinen Unterricht rein, wenn Du erstmal Lehrer bist. Aber alle helfen sich jederzeit gerne mit Material aus, jedenfalls habe ich das so kennengelernt.

Je nachdem, für welches Bundesland Du Dich entscheidest, ändern sich Deine Möglichkeiten für den Einstieg. Alleine in NDS gibt es 12 Möglichkeiten, per Quer- oder Seiteneinstieg BBS-Lehrer zu werden. Ich bin mit 48 in den Vorbereitungsdienst gestartet und haben im September meine Prüfung. Da ich im Mai '22 gestartet bin, waren meine letzten Unterrichtsbesuche im Mai '23. Bis dahin habe ich ca. 60 - 80 Stunden jede Woche gearbeitet, davon im Schnitt 10 Stunden á 45 Minuten eigenverantwortlicher Unterricht, der Rest geht für Vorbereitung, Lernen, Hospitationen, Seminararbeit etc. drauf.

Ein Kollege, der den direkten Quereinstieg macht, unterrichtet vom ersten Tag an 22 Stunden/Woche und macht parallel den Vorbereitungsdienst. Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, wie er das macht.

Um A13 zu bekommen müssen Deine Studienleistungen einer Fachrichtung und einen Unterrichtsfach zugewiesen werden können. Fachrichtung wäre bei Dir wohl Technik, U-Fach weiß ich nicht. Infos für NDS findest Du hier: [Zulassung zum Vorbereitungsdienst: Bildungsportal Niedersachsen \(bildungsportal-niedersachsen.de\)](https://www.bildungsportal-niedersachsen.de/)

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Juli 2023 19:29**

[Zitat von Klinger](#)

Fachrichtung wäre bei Dir wohl Technik

Kleine Anmerkung: Eine berufliche Fachrichtung "Technik" gibt es in NDS nicht. Hier wird unterschieden in: "Metalltechnik", "Elektrotechnik", "Bautechnik", "Holztechnik" und "Fahrzeugtechnik" sowie "Farbtechnik und Raumgestaltung". Sprich: "Maschinenbautechnik" als berufliche Fachrichtung gibt es in NDS auch nicht; das fällt vermutlich unter "Metalltechnik".

Ansonsten äußere ich mich lieber nicht weiter zu deinem Beitrag [LonySZ](#) , sonst werde ich ausfällig... Alles Wichtige dazu wurde oben bereits geschrieben.

---

## Beitrag von „LonySZ“ vom 23. Juli 2023 20:44

A

### [Zitat von Moebius](#)

Ich beschränke mich auf einen Beitrag und spiele den Advocatus Diaboli:

Deine Motivation enthält für mich viele rote Flaggen.

Wichtig sind für dich Sicherheit, wenig Druck, möglichst wenig Stunden unterrichten, hohe Einstufung / Gehalt.

Deine Motivation ist in erster Linie, dass du aktuell in die Arbeitslosigkeit gehst

Der obligatorische Satz "ich möchte gerne jungen Menschen etwas beibringen" wird als Pflichtübung eingewoben.

Lies dir hier die Erfahrungsberichte zum Quereinstieg / Seiteneinstieg /Referendariat durch.

Der Weg zum Lehrer ist möglich. Er wird mit sehr viel Arbeit, hohem Druck und in den ersten zwei Jahren sehr geringem Gehalt verbunden sein. Reflektiere kritisch, ob du wirklich Lehrer werden willst und bereit bist, dafür sehr viel Einsatz zu bringen und Einschränkungen zu ertragen, oder ob du einfach nur einen möglichst bequemen Job suchst und dem vorurteilsgetriebenen Eindruck aufgesessen bist, Lehrer könnte so ein Job sein.

Alles anzeigen

Das stimmt nicht, ich habe wirklich Freude daran, anderen Menschen was beizubringen. Schon während meiner Schulzeit habe ich Kinder Nachhilfe gegeben und ein Praktikum an einer Grundschule absolviert. Nach meinem Abitur habe ich mich auch für das Lehramtsstudium mit den Fächern Mathematik und Physik beworben und auch die Zulassung erhalten. Allerdings

habe ich mich dann doch für Maschinenbau entschieden, da dieses Studium die Themen Mathematik und Physik noch tiefergehend behandelt als das Lehramtsstudium.

Das bedeutet aber keineswegs, dass ich den Lehrerberuf als weniger anspruchsvoll betrachte. Ich denke, das wird oft missinterpretiert. Derzeit passe ich einfach nicht gut in meinen aktuellen Beruf und suche daher nach einer passenderen Beruf. Das ist doch normal!

Außerdem herrscht heutzutage ein starker Lehrermangel, und ich glaube, dass ich die Gesellschaft bereichern könnte, wenn ich als Lehrer einsteige.

---

### Beitrag von „Klinger“ vom 23. Juli 2023 20:56

#### Zitat von Humblebee

Kleine Anmerkung: Eine berufliche Fachrichtung "Technik" gibt es in NDS nicht. Hier wird unterschieden in: "Metalltechnik", "Elektrotechnik", "Bautechnik", "Holztechnik" und "Fahrzeugtechnik" sowie "Farbtechnik und Raumgestaltung". Sprich: "Maschinenbautechnik" als berufliche Fachrichtung gibt es in NDS auch nicht; das fällt vermutlich unter "Metalltechnik".

Ansonsten äußere ich mich lieber nicht weiter zu deinem Beitrag, sonst werde ich ausfällig... Alles Wichtige dazu wurde oben bereits geschrieben.

Huch? Habe ich was Falsches gesagt? Bis auf die ungenaue FR?

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Juli 2023 20:59

#### Zitat von Klinger

Huch? Habe ich was Falsches gesagt? Bis auf die ungenaue FR?

Nein nein, du nicht! Ich bezog mich mit dem letzten Satz auf den TE!

Ich ändere meinen Beitrag noch eben ab, da missverständlich. Sorry [Klinger](#)!

### **Beitrag von „fossi74“ vom 23. Juli 2023 21:44**

Ich finde es nach wie vor absolut legitim, VOR der Entscheidung für einen Beruf oder eine dorthin führende Ausbildung die Bedingungen abzuklären. Zu diesen gehört auch die zu erwartende Arbeitsbelastung. Und es ist absolut legitim, in diesem Zusammenhang auch zu fragen, welches Bundesland die besten Arbeitsbedingungen bietet (um die Formulierung "wo es am entspanntesten ist" mal etwas zu neutralisieren).

Es ist immer wieder interessant, hier zu lesen, wie stark viele Mitschreiber hier das Bild vom "brennenden Pädagogen" immer noch verinnerlicht zu haben scheinen.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juli 2023 21:52**

Es gibt nicht nur "brennend" und "möglichst einfach". Es gibt auch noch viele Nuancen dazwischen.

Daher geht dein Vorwurf, fossi, glaube ich, ins Leere.

:Verbrennen" ist nicht gut.

Mit "ich suche einen sicheren und entspannten Job als Lehrer" durch die Tür in den Lehrerberuf zu treten aber auch nicht.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juli 2023 22:02**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Verbrennen" ist nicht gut.

Mit "ich suche einen sicheren und entspannten Job als Lehrer" durch die Tür in den Lehrerberuf zu treten aber auch nicht

Und warum nicht? In jedem anderen Beruf würde bei der Aussage keiner einen Gedanken verschwenden. Das sagt nämlich über die Arbeit des Aussprechenden überhaupt nichts aus.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juli 2023 22:06**

Naja, wenn man fragt, wo es möglich entspannt ist, sagt es schon ein bisschen was aus. Da braucht man noch nicht einmal großartig interpretieren.

Außerdem startet man dadurch evtl. mit falschen Vorstellungen in den Lehrerberuf. Könnte schief gehen, wenn man den Quereinstieg anpeilt.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juli 2023 22:28**

#### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Naja, wenn man fragt, wo es möglich entspannt ist, sagt es schon ein bisschen was aus. Da braucht man noch nicht einmal großartig interpretieren.

Außerdem startet man dadurch evtl. mit falschen Vorstellungen in den Lehrerberuf. Könnte schief gehen, wenn man den Quereinstieg anpeilt.

Keiner hat die richtige Vorstellung vom Beruf bevor man ihn ausübt. Man muss sich erstmal zurechtzufinden. Mit dem sicheren Job ist es wesentlich entspannter als ohne.

Ja es ist manchmal viel zutun, aber ich finde für mich die Rahmenbedingungen nun deutlich entspannter. Mich berührt Stress aber auch nicht wirklich, daher kann ich da schlecht mitreden.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juli 2023 22:32**

Mich berührt Stress auch nicht. Aber ich lese hier immer wieder, wie stressig und aufreibend der Beruf ist. Und das bekomme ich auch im Real-Life mit, wenn ich meine Kolleginnen herunterbremse.

Du hast schon recht. Es sagt über die Arbeit wenig aus. Bei mir schrillen halt alle Alarmglocken, weil ich halt denke, man sollte mit realistischen Vorstellungen an den Lehrerberuf rangehen.



So, und jetzt hole ich mir ein Weizenbier und bastele noch ein wenig am Stundenplan fürs nächste Schuljahr. Und dabei schaue ich Star Trek: Strange New World. Staffel 2, Folge 7. Dabei bastelt sich ein Stundenplan doppelt so gut. (Ich muss nur aufpassen, dass nicht plötzlich an irgendeiner Stelle im Stundenplan Mr Spock als Lehrer auftaucht. 😊)

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 23. Juli 2023 22:46

Im Lehrerberuf ist es eben ein Problem, dass ihn immer noch viele (gerade im Quereinstieg) mit falschen Vorstellungen angehen. Und das ist für alle Betroffenen schlecht, Schüler, Kollegen und nicht zuletzt für den Irrläufer selbst. Ich will auch gar nicht endlos darüber diskutieren, aber wir haben den Fall im Forum hier 2 mal die Woche und zumindest der Einstieg hier deutet für mich darauf hin, dass der Threadstarter ein potentieller Problemfall ist. Und wenn er auch sonst nichts aus diesem Thread mitnehmen sollte, dann zumindest, dass dieser Eindruck entstehen kann und man das Motivationsgespräch in der Behörde tunlichst anders führt.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juli 2023 22:51

#### [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber ich lese hier immer wieder, wie stressig und aufreibend der Beruf

ja das stimmt. Aber auch von mir z.B. der den Beruf zur fordernd, aber nicht stressig oder aufreibend erlebt.

#### [Zitat von Moebius](#)

Im Lehrerberuf ist es eben ein Problem, dass ihn immer noch viele (gerade im Quereinstieg) mit falschen Vorstellungen angehen

siehe mein Post oben. Noch kein Beruf, den ich hatte hat meinen Vorstellungen entsprochen. Es war immer anders als gedacht (was nicht schlecht ist).

Ich habe mir den Lehrberuf auch anders vorgestellt. Um ehrlich zu sein gefällt mir die Realität besser als das was ich mir vor 5 Jahren vorgestellt habe.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Juli 2023 00:36

### Zitat von s3g4

Und warum nicht? In jedem anderen Beruf würde bei der Aussage keiner einen Gedanken verschwenden. Das sagt nämlich über die Arbeit des Aussprechenden überhaupt nichts aus.

"Ich suche einen sicheren und entspannten Job als Arzt." Nunja. Ich empfehle dann die Dermatologie.

Nur was, wenn man Angst vor Ansteckung bei Hautausschlägen hat? Oder während der Ausbildung in der Notaufnahme Nachtschichten schieben muss...?

Son bisschen ne Vorstellung, was man sucht und gut kann, sollte man schon haben in dem Alter.

---

## Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Juli 2023 07:27

Ich kenne aus nächster Nähe Menschen, die mit ihrem ersten Job nach dem Studium nicht klar kamen. Oder auch später noch mal wechselten. Sogar mehrfach. DAS ist normal. Nicht, dass man gleich einen neuen Beruf sucht.

Deshalb wird man nicht gleich Lehrer. Man sucht sich erst mal ein Umfeld, das besser passt. Bei den Menschen, an die ich denke, hat das auch geklappt. Es gibt überall Schwierigkeiten. Aber es gibt auch verschiedene Unternehmenskulturen. Auch Doofmänner und -frauen, aber eben auch tolle Teams, interessante Reisen, Aufstiegs- und Veränderungsmöglichkeiten etc.

Ich finde deine Fragen auch ein bisschen grenzwertig. Wenn du Vollzeit arbeitest, arbeitest du Vollzeit. Was ist das denn für eine Frage? Entspanntes Arbeiten? Wenn du dich entspannen willst, besuche die Sauna. Sorry.

Was kannst du tun: Erst mal gründlich informieren. Dann bei einer passenden Schule anfragen und einen Tag mitlaufen und dir einen Eindruck verschaffen, ob das etwas sein könnte. Und parallel nach einem anderen Arbeitsplatz außerhalb der Schule suchen. Gibt eh fixe Termine für den Einstieg an der Schule.

Du bist noch jung. Du kannst auch in zehn Jahren noch Lehrer werden. Ich würde an deiner Stelle erst mal Berufserfahrung sammeln. Wenn du erst mal raus bist aus deinem eigentlichen

Job: Der Weg zurück aus dem Lehrerberuf dürfte deutlich schwieriger sein.

Es halten auch nicht alle die Ausbildung durch. Und manche fallen sogar durchs Examen. Also, Druck gibt es anfangs genug. Druck zu vermeiden ist keine gute Motivation für das Lehramt. Das ist eine lange Durststrecke, bis es sich "entspannt" anfühlt. Das ist auch eher mit "routiniert, nicht alles persönlich nehmen, seinen Stoff beherrschen" zu beschreiben und kann ebenso in einem Burnout enden, weil man sich mit Extraaufgaben übernommen hat oder man nicht damit klar kommt, dass die Schülerinnen und Schüler eben doch nicht so begeistert sind, wenn man ihnen "was beibringen" will. Um das mal ganz vorsichtig zu formulieren.

Zusammengefasst, überleg dir es noch mal gründlich. Viel Erfolg!

---

### **Beitrag von „fachinformatiker“ vom 24. Juli 2023 08:49**

Lass dich hier nicht zu sehr beeinflussen. Ein Hauptvorteil des Lehrerdaseins ist die berufliche Sicherheit als Beamter und die Selbstständigkeit, mit der Du nahezuer Ausbildung deine Aufgaben erledigen musst.

Deswegen mein Rat, suche dir die nächstgelegenen Berufskollegs oder sonstige Wunschschulen auf und Frage nach, ob du eine Weile reinschnuppern darfst. Das kann stundenweise oder auch länger erfolgen. BKs haben oft Abendunterricht, so dass Du nach Feierabend hingehen kannst.

In jeder Schule gibt es Ausbilder für Quereinsteiger ,die genau sagen können, was auf dich zukommt.

Schau dir ruhig mehrere Schulen an. Es gibt Unterschiede. Wir z.B. sind ein lustiger Haufen und feiern auch gerne und Gäste sind uns willkommen. Anderswo kann die ganze Atmosphäre verkrampt und hierarchisch sein.

Also im Kalender schauen, wann die Sommerferien zu Ende sind und dann versuchen, an einer Wunschschule Einlass zu bekommen.

Alles andere zermürbt nur....

---

### **Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 24. Juli 2023 09:15**

^ der beste Tipp. Die unangebrachten Werturteile blende lieber aus.

---

### Beitrag von „Meer“ vom 24. Juli 2023 11:03

Sicherheit ist total nachvollziehbar und auch grundsätzliche Fragen zu Rahmenbedingungen.

Mir macht es halt Bauchschmerzen, wenn nach dem Druck gefragt wird und die Formulierung entspannt auftaucht. Nicht, weil du oder jemand anderes da pauschal ungeeignet ist oder so. Ich frage mich dann nur, wie Stressresistent ist da jemand um die die Anfangszeit (mind. 2 Jahre), in denen es eben gar nicht entspannt ist und jeder den Druck anders empfindet, gut durchzustehen.

Infos zu NRW habe ich grob geschrieben. Praktikum/Hospitation schadet sicher nicht, oder eine Vertretungsstelle.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 24. Juli 2023 11:12

#### Zitat von Meer

Mir macht es halt Bauchschmerzen, wenn nach dem Druck gefragt wird und die Formulierung entspannt auftaucht

Hast du einen Vergleich? Ich habe das Gefühl, dass viele Lehrkräfte die Belastung dramatisieren oder einfach über keine Strategie zur Bewältigung haben. Dann in ein Loch fallen und sich viel zu spät Hilfe holen oder mit TZ versuchen.

Natürlich ist meine Erfahrung nicht allgemein gültig, aber andere KuK mit ähnlichem Werdegang haben mir ähnliches berichtet und sind auch zufrieden.

---

### Beitrag von „Meer“ vom 24. Juli 2023 11:18

#### Zitat von s3g4

Hast du einen Vergleich? Ich habe das Gefühl, dass viele Lehrkräfte die Belastung dramatisiere oder einfach über keine Strategie zur Bewältigung haben. Dann in ein Loch fallen und sich viel zu spät Hilfe holen oder mit TZ versuchen.

Natürlich ist meine Erfahrung nicht allgemein gültig, aber andere KuK mit ähnlichem Werdegang haben mir ähnliches berichtet und sind auch zufrieden.

Für mich war es ok, ich habe aber auch in meinem alten Job Deadlines, Druck und Arbeitszeiten von 50 Stunden die Woche oder so gehabt.

Habe aber sowohl im Seminar als auch an der Schule gesehen wie (auch Menschen mit anderen Berufserfahrungen) ziemlich darunter gelitten haben oder auch gescheitert sind.

Und keine Sorge ich persönlich habe Strategien etc.

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Juli 2023 11:45**

[Zitat von Schweigeeinhorn](#)

^ der beste Tipp. Die unangebrachten Werturteile blende lieber aus.

Wer nach Beratung fragt, bekommt halt welche. Dazu gehört es auch, dass Menschen spiegeln, was sie aus dem herauslesen, was jemand so schreibt. Was davon "unangebracht" ist, hast du sicher nicht zu beurteilen.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 11:47**

Falls der Einzugsbereich NRW für Dich in Frage kommt. Hier gibt es neben den Berufsschulen auch noch alle möglichen Schulen für die Sekundarstufe 1.

Warum schreibe ich das? Weil wir akuten Bedarf haben. Im Berufskolleg schwimmst Du häufig in einem größeren Bewerberfeld mit und wenn da auch nur ein Regelbewerber bei ist, so ist der im Normalfall Dir vorzuziehen. Im Sek 1 Bereich hingegen kann es sein, dass Du der einzige Bewerber bist. Wir brauchen dirngend. Das war der Werbeblock.

Aber: Du darfst jetzt nicht erwarten, dass da 30 Nasen wissbegierig an Deinen Lippen kleben. Und wir bewegen uns auch nicht auf Gymnasial Niveau. Wenn Sie Im Chemieunterricht verstanden haben, dass Eisen in der Natur meist gebunden an Sauerstoff vorkommt, und wenn sie dann noch verstanden haben, dass im Hochofen quasi dieser Sauerstoff entzogen wird und reines Eisen dabei rauskommt, dann ist schon viel gewonnen. Selbst dann wenn sie die dann logischer Weise folgenden Redox Gleichungen nur mit Hilfe oder gar nicht hinbekommen.

Ist jetzt überspitzt formuliert, natürlich hat man auch Kurse die laufen wie geschmiert, aber man muss sich im Klaren sein, dass wir mittlerweile vielfach in erster Linie erziehen und in zweiter Linie auch noch was beibringen. Wenn Du damit leben kannst, herzlich Willkommen.

Noch etwas zur Bezahlung. Im Moment gibt es (passendes Alter und Gesundheit vorausgesetzt, ist aber auch im Berufskolleg Voraussetzung) , mit Verbeamtung A 12 als Angestellter aber Eg 11. Jedoch wirst Du in 2026 auf das Eingangsamt A13 (Angestellte Eg 13 ) hochgesetzt, da dann ab 2026 offizielles Eingangsamt für das Lehramt ist)

---

## **Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 24. Juli 2023 12:01**

### [Zitat von Piksieben](#)

Wer nach Beratung fragt, bekommt halt welche. Dazu gehört es auch, dass Menschen spiegeln, was sie aus dem herauslesen, was jemand so schreibt. Was davon "unangebracht" ist, hast du sicher nicht zu beurteilen.

Ja, ich lese da aufrichtiges Interesse eines potenziellen Kollegen heraus, der für seinen neuen Berufsweg auch einiges auf sich nehmen würde. Da muss man nicht das Haar in der Suppe suchen.

---

## **Beitrag von „s3g4“ vom 24. Juli 2023 12:36**

### [Zitat von Meer](#)

Für mich war es ok, ich habe aber auch in meinem alten Job Deadlines, Druck und Arbeitszeiten von 50 Stunden die Woche oder so gehabt.  
Habe aber sowohl im Seminar als auch an der Schule gesehen wie (auch Menschen mit

anderen Berufserfahrungen) ziemlich darunter gelitten haben oder auch gescheitert sind.

Und keine Sorge ich persönlich habe Strategien etc.

Das war auch nicht auf dich bezogen.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 12:56**

#### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Ja, ich lese da aufrichtiges Interesse eines potenziellen Kollegen heraus, der für seinen neuen Berufsweg auch einiges auf sich nehmen würde. Da muss man nicht das Haar in der Suppe suchen.

"Ich habe an einer renommierten Uni studiert, dann war mir aber die 35-Stunden-Woche im IGM (also mit vollem Überstunden-Zeitausgleich) zu anstengend. Deshalb will ich jetzt Lehrer werden. Wo habe ich da denn am allerwenigsten zu tun?"

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 13:09**

#### [Schmidt](#)

Die 35 h Woche dürfte aber auch nur auf dem Papier stehen. Hier geht es um Umsatz und da kennen die Chefs keine Gnade. Die Vorhaltung ist, so glaube ich, nicht ganz fair.

---

### **Beitrag von „Klinger“ vom 24. Juli 2023 13:16**

#### [Zitat von chemikus08](#)

### [Schmidt](#)

Die 35 h Woche dürfte aber auch nur auf dem Papier stehen. Hier geht es um Umsatz und da kennen die Chefs keine Gnade. Die Vorhaltung ist, so glaube ich, nicht ganz fair.

Nee. Die Positionen, die Umsatz direkt zu verantworten haben, werden außertariflich bezahlt und leisten weit mehr als 35 Stunden. Wer nach IGM-Tarif arbeitet, hat normalerweise keine einzige unbezahlte Überminute. Wo ich lebe ist ein VW-Werk. Viele VWler in meinem Bekanntenkreis.

Damit will ich nicht sagen, dass das nur vorteilbehaftet ist. Mein Nachbar ist Teamleiter und hat Schichtarbeit. Möchte nicht mit ihm tauschen.

---

## **Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 13:21**

### [Zitat von chemikus08](#)

### [Schmidt](#)

Die 35 h Woche dürfte aber auch nur auf dem Papier stehen. Hier geht es um Umsatz und da kennen die Chefs keine Gnade. Die Vorhaltung ist, so glaube ich, nicht ganz fair.

In IGM Betrieben wird sich strikt an die 35-Stunden-Woche gehalten. Ja, punktuell ist es stressig und es wird mehr gearbeitet, das wird aber 100% durch Freizeit wieder ausgeglichen. Einer meiner Freunde arbeitet bei der Conti und hatte jetzt durch angefallene Mehrarbeit drei Monate am Stück frei. Auch ehemalige Kommilitonen, die in IGM Betrieben gelandet sind (und nicht/noch nicht im AT Bereich sind), berichten ähnliches.

---

## **Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 13:21**

Es ist glaube ich ein Unterschied, ob Du als FacharbeiTer tätig bist, oder als Ingenieur in der Entwicklung, wo dann zeitnah Ergebnisse erwartet werden, oder?



### Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 13:24

Zumindest kenne ich einen Diplom - Chemiker mit halber Stelle, der aber quasi Vollzeit arbeitet. Auch ein Tarif Unternehmen, sogar IG Chemie.

Hab ihm auch gesagt, selber Schuld

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 13:24

#### [Zitat von chemikus08](#)

Es ist glaube ich ein Unterschied, ob Du als FacharbEiter tätig bist, oder als Ingenieur in der Entwicklung, wo dann zeitnah Ergebnisse erwartet werden, oder?

Jein

Der Facharbeiter sammelt in der Regel gar keine Mehrarbeit, weil der strikt nach Schicht arbeitet. Ingenieure, können punktuell Mehtarbeit sammeln, diese aber wieder abfeiern. Wir gesagt: dann hat man auch mal drei Monate am Stück frei.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 13:25

#### [Zitat von chemikus08](#)

Zumindest kenne ich einen Diplom - Chemiker mit halber Stelle, der aber quasi Vollzeit arbeitet. Auch ein Tarif Unternehmen, sogar IG Chemie.

Hab ihm auch gesagt, selber Schuld

Tariflich oder AT?

---

### Beitrag von „Klinger“ vom 24. Juli 2023 13:26

Einen Unterschied macht nur, ob Du Dein Arbeitsverhältnis tarifgebunden ist oder nicht. Deswegen findet man im Vertrieb/Marketing/Management/... praktisch kaum tarifgebundene Arbeitsverhältnisse.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Juli 2023 13:26**

#### Zitat von chemikus08

Die 35 h Woche dürfte aber auch nur auf dem Papier stehen. Hier geht es um Umsatz und da kennen die Chefs keine Gnade. Die Vorhaltung ist, so glaube ich, nicht ganz fair.

LonySZ kritisiert ja einiges an seiner Firma. Da er aber explizit von 35 Stunden schreibt und (trotz aller Kritik) nichts von Überstunden schreibt, liegt zumindest der Verdacht nahe, dass er aktuell auch eine 35-Stunden-Woche hat.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 24. Juli 2023 13:31**

Rein rechtlich ist es zumindest nach dem EuGH-Urteil so, dass Arbeitszeit in der Wirtschaft erfasst werden muss. Bei Führungskräften kann ein gewisser Anteil Überstunden mit dem Gehalt abgegolten sein, sonst müssen diese aber vergütet oder durch Freizeit abgegolten werden.

Dass es überall schwarze Schafe gibt, die sich nicht an Recht halten, ist klar, allerdings bewegen die sich inzwischen auf dünnem Eis (wenn ein Gekündigter zum Beispiel rückwirkend die Auszahlung von 1000 dokumentierten Überstunden verlangt, die die Firma gerne unter den Tisch fallen lassen wollte).

In Schulen wird das Urteil bisher nicht angewendet, weil unklar ist, wie das geschehen soll.

---

### **Beitrag von „Schweigeinhorn“ vom 24. Juli 2023 13:38**

#### Zitat von Schmidt

"Ich habe an einer renommierten Uni studiert, dann war mir aber die 35-Stunden-Woche im IGM (also mit vollem Überstunden-Zeitausgleich) zu anstengend. Deshalb will ich jetzt Lehrer werden. Wo habe ich da denn am allerwenigsten zu tun?"

Was auch völlig in Ordnung ist.

---

#### **Beitrag von „Moebius“ vom 24. Juli 2023 13:41**

Letztlich kennt niemand den TE und jeder macht sich ein Bild aufgrund seines ersten Postings und seiner persönlichen Erfahrungen. Ich habe mein Bild deutlich geschildert und offensichtlich bin ich mit dem Eindruck nicht alleine. Andere sehen es anders, bitte. Aber ob er wirklich naive Vorstellungen über den Beruf des Lehrers hat oder formulierungstechnisch nur einen schlechten Tag hatte, will ich gar nicht beurteilen.

Und ja, man kann den Beruf eines Lehrers mit unterschiedlich viel Arbeitsbelastung ausüben (vermutlich in kaum einen anderen Beruf so extrem). Aber wenn jemand bei einer 35h-Woche in einem Beruf mit extremen Personalmangel nicht übernommen wird und als Grund angibt, seine Kollegen hätten ihn schlecht aussehen lassen, weil sie Zusatzprojekte angenommen hätten und er nicht, glaube ich, dass die Zweifel für ein Überleben der 2. Ausbildungsphase im Lehramt berechtigt sind. (Wir hatten hier vor einigen Wochen mal Zahlen, aus denen hervorging, dass nur 1/3 derer, die den Quereinstig versuchen, später erfolgreich als Lehrer arbeitet.)

---

#### **Beitrag von „Moebius“ vom 24. Juli 2023 13:42**

#### Zitat von Schweigeeinhorn

Was auch völlig in Ordnung ist.

Und es ist auch völlig in Ordnung, jemanden mit dieser Haltung nicht als KuK haben zu wollen.

---

## Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 13:49

### [Zitat von Moebius](#)

Rein rechtlich ist es zumindest nach dem EuGH-Urteil so, dass Arbeitszeit in der Wirtschaft erfasst werden muss

Rein rechtlich ist das auch bei uns so, mindestens bei den Tarifbeschäftigten. Das wir arbeitsrechtlich ständig gegen geltendes Recht verstoßen ist ja leider nichts neues.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 13:53

### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Was auch völlig in Ordnung ist.

Prinzipiell ist das legitim, ja. Es ist aber nicht "aufrichtiges Interesse eines potenziellen Kollegen" der "für seinen Berufsweg auch einiges auf sich nehmen würde."

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 14:06

### [Zitat von chemikus08](#)

Rein rechtlich ist das auch bei uns so, mindestens bei den Tarifbeschäftigten. Das wir arbeitsrechtlich ständig gegen geltendes Recht verstoßen ist ja leider nichts neues.

Das wäre mir in IGM Betrieben vollkommen neu. Die halten sich an geltendes Recht und die vereinbarten Tarifverträge.

Bei Lehrern ist das aber tatsächlich noch eine ernsthafte Baustelle.

---

## Beitrag von „Piksieben“ vom 24. Juli 2023 14:10

### Zitat von Schmidt

Es ist aber nicht "aufrichtiges Interesse eines potenziellen Kollegen" der "für seinen Berufsweg auch einiges auf sich nehmen würde."

Jup. Man sollte auch tatsächlich nicht jeden Menschen, der Interesse hat, überreden, Lehrer zu werden. Damit tut man niemandem etwas Gutes.

Belastbarkeit und Kritikfähigkeit sind definitiv etwas, was man als Lehrkraft mitbringen sollte. Jemandem zu empfehlen, in dieser Hinsicht mit sich selbst zu Rate zu gehen, finde ich bei entsprechenden Indizien absolut angebracht. Werden uns in unserem Beruf nicht genug Vorurteile entgegen gebracht?

Bei uns sind schon oft Leute angelandet, die schlicht ungeeignet waren, diesen Beruf auszuüben. Ist nun mal so und sollte man nicht verschweigen.

---

### **Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 24. Juli 2023 14:11**

Doch, schon: beruflicher Neustart und die Bereitschaft dafür umzuziehen.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 24. Juli 2023 14:25**

Ich lese die Postings des TE gar nicht so negativ. Er ist bundesweit flexibel und versucht herauszufinden, wo er die besten Arbeitsbedingungen vorfindet - absolut nachvollziehbar und verständlich. Allein die Deputatsstunden unterscheiden sich ja schon zwischen den Bundesländern, ebenso wie Gehaltstabellen. Da lohnt ein Abgleich.

Zum Thema Stress: mein Stress im Job resultiert daraus, dass in begrenzter Zeit viel zu erledigen ist (gerade in korrekturintensiven Phasen). Das ist aber ein anderer Stress als der Stress, der durch aktives Konkurrieren am freien Markt entsteht. Gerade bei projektgebundenen Jobs. Wenn jemand für sich feststellt, dass ihm das dauerhaft zu viel Druck ist und er so nicht leben möchte, ist es doch legitim sich nach einem Alternativberuf umzuschauen, wo dieser Punkt schonmal nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Mir machen Leute, die zunächst einmal ganz praktische Überlegungen in der Vordergrund stellen, weniger "Angst" als Leute, die mit übersprudelndem Idealismus in den Job stolpern. Ein

Praktikum würde ich allerdings auch empfehlen.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 14:29**

So wie Maylin85 habe ich es auch gesehen. Und ja, es macht auf jeden Fall Sinn darauf hinzuweisen, dass das zu absolvierende Referendariat sowohl mit Stress als auch mit Druck zu tun hat. Aber eben wie Maylin85 schon schreibt, es ist eine andere Art von Stress.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 14:53**

#### [Zitat von Maylin85](#)

Ich lese die Postings des TE gar nicht so negativ. Er ist bundesweit flexibel und versucht herauszufinden, wo er die besten Arbeitsbedingungen vorfindet - absolut nachvollziehbar und verständlich. Allein die Deputatsstunden unterscheiden sich ja schon zwischen den Bundesländern, ebenso wie Gehaltstabellen. Da lohnt ein Abgleich.

Zu faul zum googlen zu sein ist schon mal kein guter Start.

---

### **Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juli 2023 14:58**

#### [Zitat von Schmidt](#)

Zu faul zum googlen zu sein ist schon mal kein guter Start.

Den Vorwurf könnte man aber auch etablierten Kollegen machen, wo ich auch manchmal Nachfragen lese unter der Kategorie "Und täglich grüßt das Murmeltier".

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 24. Juli 2023 15:03**

[Zitat von chemikus08](#)

Den Vorwurf könnte man aber auch etablierten Kollegen machen, wo ich auch manchmal Nachfragen lese unter der Kategorie "Und täglich grüßt das Murmeltier".

Ja, das kann man.

---

### **Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 24. Juli 2023 15:41**

Ohne Seitenhiebe geht's eben nicht. Auf spleenige Kollegen muss [LonySZ](#) durchaus auch gefasst sein. Kleiner Seitenhieb meinerseits 😊

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Juli 2023 18:47**

[Zitat von Maylin85](#)

Zum Thema Stress: mein Stress im Job resultiert daraus, dass in begrenzter Zeit viel zu erledigen ist (gerade in korrekturintensiven Phasen). Das ist aber ein anderer Stress als der Stress, der durch aktives Konkurrieren am freien Markt entsteht. Gerade bei projektgebundenen Jobs. Wenn jemand für sich feststellt, dass ihm das dauerhaft zu viel Druck ist und er so nicht leben möchte, ist es doch legitim sich nach einem Alternativberuf umzuschauen, wo dieser Punkt schonmal nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Sehe ich auch so. Manche empfinden aber Verhaltensprobleme von Jugendlichen anstrengend, Elternarbeit oder den Umstand, dass es an BBS für bestimmte Fächer kaum brauchbares Unterrichtsmaterial gibt oder man für mehr Leistung keinen Cent mehr oder auch nur sowas wie "Anerkennung" bekommt. Also sind die richtigen Fragen nicht "wo hab ich es am Entspanntesten", sondern "welche Bedingungen bereiten euch Stress" oder "wie viele Stunden arbeitet man als Berufseinsteiger in aller Regel an eurer Schulart".

Außerdem klingen im Ausgangspost auch Probleme mit dem Chef an, die kann man weiß Gott überall haben.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Juli 2023 18:50

### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Ohne Seitenhiebe geht's eben nicht. Auf spleenige Kollegen muss [LonySZ](#) durchaus auch gefasst sein. Kleiner Seitenhieb meinerseits 😊

Natürlich. Und auf solche Kollegen, die sich immer angegriffen fühlen und per se für den einzig coolen Lehrer halten und alle anderen 1,6 Millionen für besserwissende Spießer.

---

## Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 24. Juli 2023 21:36

### [Zitat von Quittengelee](#)

Natürlich. Und auf solche Kollegen, die sich immer angegriffen fühlen und per se für den einzig coolen Lehrer halten und alle anderen 1,6 Millionen für besserwissende Spießer.

So viel Selbstkritik habe ich dir gar nicht zugetraut.

---

## Beitrag von „Moebius“ vom 24. Juli 2023 21:40

### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

So viel Selbstkritik habe ich dir gar nicht zugetraut.

Jetzt wird's langsam Kindergarten.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 24. Juli 2023 22:26



#### [Zitat von Klinger](#)

Wer nach IGM-Tarif arbeitet, hat normalerweise keine einzige unbezahlte Überminute

Unbezahlt nicht, aber Überstunden sind keine Seltenheit

#### [Zitat von Schmidt](#)

In IGM Betrieben wird sich strikt an die 35-Stunden-Woche gehalten

Bei Ingenieuren nicht. Ich habe eine Aufstockung auf 40h bekommen, weil ich sonst viel zu viele Stunden auf dem Konto gehabt hätte. Das Gleitzeitkonto war trotzdem voll.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 25. Juli 2023 00:02

#### [Zitat von s3g4](#)

Unbezahlt nicht, aber Überstunden sind keine Seltenheit

Bei Ingenieuren nicht. Ich habe eine Aufstockung auf 40h bekommen, weil ich sonst viel zu viele Stunden auf dem Konto gehabt hätte. Das Gleitzeitkonto war trotzdem voll.

Ist vielleicht je nach Betrieb unterschiedlich. Wie gesagt, bei den Informatikern und Elektroingenieuren, die ich in IGM kenne, werden nach ein paar Mal 60-Stunden-Woche dann eben drei Monate am Stück abgefeiert oder auf unbestimmte Zeit nur 3,5 oder 4 Tage pro Woche gearbeitet.

---

### Beitrag von „Ingenieur123“ vom 27. Juli 2023 20:14

Habe nun auch die Möglichkeit zu starten. Komme von IGM 13.3 mit hoher Leistungszulage. Das sind im OBAS mehr als 20.000 € weniger im Jahr. Ist schon ein harter Brocken. Aber ich denke ja nicht wegen des Geldes über den Wechsel nach.

Hat jemand von euch ebenfalls von IGM-Disneyland zum OBAS gewechselt und kann berichten?

## Beitrag von „Ingenieur123“ vom 27. Juli 2023 20:16

### [Zitat von Schmidt](#)

Ist vielleicht je nach Betrieb unterschiedlich. Wie gesagt, bei den Informatikern und Elektroingenieuren, die ich in IGM kenne, werden nach ein paar Mal 60-Stunden-Woche dann eben drei Monate am Stück abgefeiert oder auf unbestimmte Zeit nur 3,5 oder 4 Tage pro Woche gearbeitet.

F-Konto gibt es, ja. Ich persönlich habe aber nie die Zeit überhaupt die 30 Tage Urlaub zu nehmen. Die Bezahlung ist aber Top.

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Juli 2023 20:38

### [Zitat von Ingenieur123](#)

Habe nun auch die Möglichkeit zu starten. Komme von IGM 13.3 mit hoher Leistungszulage. Das sind im OBAS mehr als 20.000 € weniger im Jahr. Ist schon ein harter Brocken. Aber ich denke ja nicht wegen des Geldes über den Wechsel nach.

Hat jemand von euch ebenfalls von IGM-Disneyland zum OBAS gewechselt und kann berichten?

Rechne dir aus, was du als Beamter mit A13 netto rausbekommst. Dann relativiert sich das etwas. Und meist kann man auch A14 werden, je nach Schule auch mit relativ wenig Aufwand.

Im Vergleich zu meinem Mann (Ingenieur) stehe ich jedenfalls nicht so schlecht da. Bin allerdings mittlerweile bei A15 angelangt.

---

## Beitrag von „Ingenieur123“ vom 27. Juli 2023 20:50

### [Zitat von Sissymaus](#)

Rechne dir aus, was du als Beamter mit A13 netto rausbekommst. Dann relativiert sich das etwas. Und meist kann man auch A14 werden, je nach Schule auch mit relativ wenig Aufwand.

Im Vergleich zu meinem Mann (Ingenieur) stehe ich jedenfalls nicht so schlecht da. Bin allerdings mittlerweile bei A15 angelangt.

Ja, aber die A13 bekommt man erst nach dem OBAS. Das bedeutet die nächsten 2 Jahre verzichten.

Wie ist es denn nur in den Ferien verreisen zu können. Ist das ein großer Nachteil oder hält es sich in Grenzen?

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Juli 2023 20:54**

Du musst dich nun mal nachqualifizieren. Dass du bis dahin weniger Geld bekommst, dürfte klar sein. Du musst da ja auch nicht machen, sondern kannst weiter als Ingenieur arbeiten.

Ferien: ja, das ist ein Nachteil. Wir verreisen nur noch in Ecken, wo weniger Tourismus zu erwarten ist. Und weniger im Sommer, eher Winter, Ostern und Herbst. Es ist in den Ferien abartig teuer und voll.

Aber auch das weiß man ja vorher. Da ich seit nunmehr ca 20 Jahren Schulkinder im Haus hab, ist der Nachteil für mich erst da, wenn der Teenie nicht mehr mitfährt.

---

### **Beitrag von „Ingenieur123“ vom 27. Juli 2023 20:59**

#### [Zitat von Sissymaus](#)

Du musst dich nun mal nachqualifizieren. Dass du bis dahin weniger Geld bekommst, dürfte klar sein. Du musst da ja auch nicht machen, sondern kannst weiter als Ingenieur arbeiten.

Ferien: ja, das ist ein Nachteil. Wir verreisen nur noch in Ecken, wo weniger Tourismus zu erwarten ist. Und weniger im Sommer, eher Winter, Ostern und Herbst. Es ist in den Ferien abartig teuer und voll.

Aber auch das weiß man ja vorher. Da ich seit nunmehr ca 20 Jahren Schulkinder im Haus hab, ist der Nachteil für mich erst da, wenn der Teenie nicht mehr mitfährt.

Danke für deine Antworten. 😊

Ja, das stimmt. OBAS ist halt wie eine Ausbildung. Muss ich mir nochmal durch den Kopf gehen lassen, ob ich das finanziell hinbekomme.

Arbeitest du viel in den Ferien oder hast du effektiv frei und kannst die Zeit mit der Familie genießen?

Wie viele Stunden arbeitest du effektiv in der Woche. Kannst du das im Vergleich zu deinem Mann setzen, der auch Ingenieur ist?

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Juli 2023 21:35**

Ich habe zu Beginn wirklich viel gearbeitet, nahezu jedes Wochenende und alle Ferien mindestens zu 2/3. Die ersten Jahre waren hart, ich war kein Naturtalent und hatte einen einjährigen Sohn und eine 12 jährige Tochter.

Mittlerweile sieht das anders aus und mein Mann ist in jedem Fall sehr viel später daheim als ich. Ferien mache ich zum größten Teil komplett frei. Ich arbeite schnell und effektiv und suche nicht ewig nach dem perfekten Bild, sondern arbeite nach Pareto. Klappt wunderbar. Ich würde sagen, dass ich mittlerweile das Optimum gefunden habe. Muss man lernen. Geht aber.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 27. Juli 2023 22:17**

[Zitat von Ingenieur123](#)

Hat jemand von euch ebenfalls von IGM-Disneyland zum OBAS gewechselt und kann berichten?

Ich bin direkt in den normalen Vorbereitungsdienst gewechselt. Also hatte einfach mal eben so 2000€ netto weniger im Monat für 21 Monate. War finanziell nicht schön, aber ich wusste das vorher ja. Geht alles. Im OBAS bekommst du ja mehr, also für mich wäre das überhaupt kein Problem.

---

### Beitrag von „Ingenieur123“ vom 28. Juli 2023 13:17

Danke für die zahlreichen Antworten. 😊

Habe mir nun auch eine Pro/Kontra-Liste gemacht.

Zwei Dinge machen mir Sorgen. Die Entwicklung von dem Standort Deutschland sehe ich kritisch, wobei es wenige Länder gibt, wo es besser ist. Und das Thema KI. Seht ihr das Risiko, dass der Lehrer in 15 Jahren nicht mehr benötigt wird?

Ansonsten habe ich als Ingenieur mehr Freiheiten in meiner Entwicklung mit den dazugehörigen Nachteilen halt. Als Single würde ich in der Industrie bleiben, um ehrlich zu sein. Als Familienmensch gibt es aber wenig Besseres als Lehramt.

Gibt es hier ehemalige Ingenieure, die berichten können, ob Sie un- bzw. glücklich über den Wechsel sind?

Merci

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 28. Juli 2023 13:39

[Zitat von Ingenieur123](#)

Seht ihr das Risiko, dass der Lehrer in 15 Jahren nicht mehr benötigt wird?

Nein. Die Hauptfunktion von Schule liegt nicht in der Wissensvermittlung.

## Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. Juli 2023 13:55

### Zitat von Ingenieur123

Seht ihr das Risiko, dass der Lehrer in 15 Jahren nicht mehr benötigt wird?

Nein. 1) Es muss ja immer "Lernbegleiter:innen" (aka Lehrer:innen) geben, die aufpassen, dass die SuS auch mit digitalen Werkzeugen das lernen, was sie lernen sollen. Es wird weiterhin mehr oder weniger einheitliche Vorgaben geben.

2) Schulen sind auch "Aufbewahrungsanstalten" und "Entertainmentcenter" für Kinder und z.T. auch Jugendliche. Schulen leisten auch einen riesigen Anteil an Betreuungsarbeit, wie durch Corona ja deutlich geworden ist.

Und selbst wenn (ich glaube es nicht!) während unserer Dienstzeit der Beruf "Lehrer:in" vollkommen überflüssig wird: bist auf Lebenszeit verbeamtet und das schaffst du auf jeden Fall vorher noch, kann dir eh nicht viel passieren.

Edit: Das man nur in den Ferien in den Urlaub kann, ist jetzt kein Hammer, aber wenn man ein schulpflichtiges Kind hat, muss man sich auch an die Ferien halten. Klar, vorher und nachher sind es einige Jahre, wo man sich nicht zwingend dran halten müsste, es sei denn, man ist Lehrer. Vorteil: du hast (es sei denn du arbeitest nicht in dem BL, in dem deine Kinder zur Schule gehen) in den Ferien kein Betreuungsproblem und das gilt von dem Moment an, in dem Kinder in die Kita gehen. Kitas haben sehr oft während eines Teils der Schulferien zu (Ausnahme einige AWO Kindergärten), immer Sommer auch schon mal 3 Wochen am Stück. (bezieht sich auf Erfahrungen in NRW)

---

## Beitrag von „Gymshark“ vom 28. Juli 2023 16:48

Ich denke, *sollte* es irgendwann mal so sein, dass keine Lehrer mehr benötigt werden, *hätten* wir generell keine arbeitende Bevölkerung mehr. Dann *hätten* wir einen konstanten Anarchiemodus im Land - und dann *wäre* das Fehlen von Lehrern wahrscheinlich sogar noch unser kleinstes Problem.

---

## Beitrag von „Birgit“ vom 28. Juli 2023 17:29

#### [Zitat von Gymshark](#)

Ich denke, *sollte* es irgendwann mal so sein, dass keine Lehrer mehr benötigt werden, *hätten* wir generell keine arbeitende Bevölkerung mehr. Dann *hätten* wir einen konstanten Anarchiemodus im Land - und dann *wäre* das Fehlen von Lehrern wahrscheinlich sogar noch unser kleinstes Problem.

Wie sagt man, dass man keine Ahnung hat, was der Begriff „Anarchie“ überhaupt bedeutet, ohne zu sagen, dass...

---

#### **Beitrag von „MrsPace“ vom 28. Juli 2023 17:40**

Wir nehmen dich sofort! Schreib mir einfach ne PN. :)))

---

#### **Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 28. Juli 2023 18:54**

##### [Zitat von Ingenieur123](#)

Danke für die zahlreichen Antworten. 😊

Ansonsten habe ich als Ingenieur mehr Freiheiten in meiner Entwicklung mit den dazugehörigen Nachteilen halt. Als Single würde ich in der Industrie bleiben, um ehrlich zu sein. Als Familienmensch gibt es aber wenig Besseres als Lehramt.

Gibt es hier ehemalige Ingenieure, die berichten können, ob Sie un- bzw. glücklich über den Wechsel sind?

Merci

Den Schritt vom Ingenieur zum Lehrer habe ich nicht bereut. Der Job in der Industrie war gut bezahlt, jede Minute lief aufs Zeitkonto, IGM auf 39 Stunden aufgestockt, ein Teil des Jobs hat riesen Spaß gemacht (und wenn ich damit beschäftigt war, habe ich pro Monat 2-3 Tage über Überstunden als zusätzliche Urlaubstage beigebracht, ohne dass es mich gestresst hat), der andere Teil des Jobs war langweilige Routine aber okay (genauer werde ich es auch nicht beschreiben). Also obwohl der Job zwischen richtig gut und okay, das ganze mit guten

Arbeitsbedingungen und Bezahlung war, bereue ich den Schritt in keiner Weise, weil ich als Lehrer noch richtiger in meinem Job bin im Vergleich zu dem Industrijob, wo ich als Ingenieur eine schöne Nische gefunden hatte. Also: glücklich über den Wechsel.

Was damals kein Motiv war: Jahre, nachdem ich die Firma verlassen hatte, wurden die Bedingungen deutlich schlechter: Dienstreise um die Welt in der Holzklasse statt Business, unfreundlichere Stimmung durch die neue Mutter, höherer Druck, Schließung des Bereichs, der den langweiligen Teil meines Jobs ausgemacht hat (der andere Teil mit Spaß gedeiht zwar noch, aber....).

Und zu deinem Punkt mit den Freiheiten als Ingenieur: Ich empfinde mich heute als freier. Mag bei anderen anders sein. Ich habe zwar die engen Strukturen des ÖD, in diesen Strukturen habe ich aber große Entfaltungsmöglichkeiten. Ein Teil des Lehrerjobs ist halt Verwaltung, konferieren, ...), der andere Teil des Jobs wird von mir nach meinem Geschmack gestaltet (Unterricht).

Gehalt: Die ersten Jahre waren finanziell echt hart (vor allem in der Ausbildung) und auch noch (aber abgeschwächt) nach der Verbeamtung. Warum? Naja, der direkte Vergleich des alten Netto mit dem neuen Netto bringt nix, da bei dem neuen Netto als Beamter nachher noch die PKV abging und ich beim alten Netto noch das 13. Monatsgehalt zusätzlich draufrechnen müsste (mit einem Zwölftel).

Inzwischen(!) habe ich bei den Bezügen aber das alte weiter hochgerechnete Gehalt überholt. Das liegt aber auch an einigen besonderen Effekten und wird sich - wenn bspw. Kinderzuschläge wegfallen - irgendwann relativieren.

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. Juli 2023 20:25**

Hier an den/die TE vielleicht einmal der Hinweis, sich den Thread zum Thema "von der Ärztin zur Lehrerin" durchzulesen. Die Situationen sind anders, da die Ärztin komplett neu studieren müsste/möchte, aber trotzdem stehen da vielleicht auch noch ein paar Dinge, die es zu beachten gilt, z.B. Ansehen des Jobs, Belastungsphasen etc..

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Juli 2023 00:01**

Ich bin auch Ingenieurin. Habe den Schritt nie bereut.



---

## Beitrag von „Ingenieur123“ vom 29. Juli 2023 13:34

### [Zitat von Finnegans Wake](#)

Den Schritt vom Ingenieur zum Lehrer habe ...

Danke für deine Worte. Ja, ich muss dann wohl in den sauren Apfel beißen. Mein aktuelles Gehalt werde ich wohl nie wieder erreichen, jedoch ist mir Geld nicht so wichtig.

Die Freiheiten als Lehrer sind mir sehr wichtig. Lebenszeit > Geld.

Ich merke, dass ich als Ing. meinen Körper sehr vernachlässigt habe, da keine Zeit und Energie. Das wird als Lehrer denke ich besser. Natürlich erst nach den ersten 3 Jahren denke ich, oder? Ich weiß, dass ich noch bis Anfang 40 als Ing. durchstarten kann aber was ist nach bis zur Rente? Da werde ich an dem Arbeitspensum verzweifeln. Ich sehe das bei meinen älteren Kollegen.

---

## Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 29. Juli 2023 13:37

Ich frage mich wirklich, ob du die warnenden Stimmen, die dem Klischeebild vom "energiesparenden Halbtagslehrer" widersprochen haben, einfach alle ignoriert hast.

Und ob deine Hauptmotivation in der vermeintlichen Reduktion der Arbeitszeit liegt.

Und darauf aufbauend wiederum, ob du da echt in der richtigen Richtung unterwegs bist.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 29. Juli 2023 13:42

### [Zitat von Ingenieur123](#)

Ich merke, dass ich als Ing. meinen Körper sehr vernachlässigt habe, da keine Zeit und Energie. Das wird als Lehrer denke ich besser.

Warum denkst du das?

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juli 2023 14:00

#### Zitat von Kieselsteinchen

Ich frage mich wirklich, ob du die warnenden Stimmen, die dem Klischeebild vom "energiesparenden Halbtagslehrer" widersprochen haben, einfach alle ignoriert hast.

Ingenieur123 ist nicht der ursprüngliche Ersteller dieses Threads (wenn der sich nicht gerade neu angemeldet hat, wovon ich mal nicht ausgehen möchte), das war LonySZ, der ist der Adressat der warnenden Stimmen. Aber erfahrungsgemäß wird der die auch nicht wahrnehmen, bei so was verarbeiten die Leute meist nur das, was sie hören möchten.

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Juli 2023 14:13

#### Zitat von Ingenieur123

Ich merke, dass ich als Ing. meinen Körper sehr vernachlässigt habe, da keine Zeit und Energie.

Vielleicht hat das nichts mit deinem Beruf zu tun, sondern mit deiner psychischen Verfassung? Du liest dich für mich vor allem erschöpft. Ob es dir durch einen kompletten Wechsel besser geht, kann keiner wissen. Ich würde den Wechsel allerdings lieber aus einer gestärkten Position heraus starten und nicht aus dem Zustand der Selbstvernachlässigung und Vorstellung, dass die geringere Verantwortung im Lehramt automatisch zur geringeren Erschöpfung führen wird. Wenn ich falsch liege: go for it, wozu grübeln, wenn da Kraft zur Veränderung und Vorfreude aufs Unterrichten ist?

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Juli 2023 22:36

Vorsicht: OBAS erfordert eine hohe Resilienz und die Fähigkeit, sich im Rahmen des machbaren anzupassen und Ratschläge anzunehmen und sie versuchen umzusetzen. Gleichzeitig wird erwartet, dass du eine vollständig fertige Lehrkraft bist, mit allem was dazugehört. Und das sagt dir evtl keiner, sondern findest du nach und nach selbst raus. Das kostet Kraft. Der Spagat zwischen diesen beiden Spannungsfeldern ist psychisch und auch zeitlich sehr sehr sehr fordernd. Zeit für Sport hatte ich jedenfalls nicht. Auch ansonsten hab ich nicht wirklich gesund gelebt. Das war eine echt harte Zeit. Und die dauert lange. Wenn du jetzt grad völlig erschöpft bist, ist das nicht grad eine gute Zeit für einen solchen Wechsel.

---

### Beitrag von „Ingenieur123“ vom 30. Juli 2023 11:37

Ich glaube, ich habe mich zu negativ ausgedrückt. 😊

Ja, mir ist bewusst, dass ich im OBAS viel Stress haben werde. Jedoch bin ich aktuell noch in einem Alter, wo ich es mir zutrauen kann.

Mich reizt am Lehrerberuf, dass ich meinen Unterricht relativ frei (natürlich nach Lehrplan) gestalten kann und meine Zeit zum Teil selbst einteilen kann. Auch der nicht mehr vorhandene Erfolgsdruck der Industrie könnte den Kopf frei für kreative Ideen machen.

Ein Wechsel zurück in die Industrie sollte in zwei Jahren weiterhin möglich sein, auch wenn ich mir den Lebenslauf dadurch etwas ankratze. Also, wenn mir das OBAS gar keinen Spaß machen sollte. Oder seht ihr dafür schwarz? Einmal raus, immer raus?

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juli 2023 12:02

#### [Zitat von Ingenieur123](#)

Also, wenn mir das OBAS gar keinen Spaß machen sollte. Oder seht ihr dafür schwarz?  
Einmal raus, immer raus?

Aktuell sicher nicht. Kann in einigen Jahren natürlich anders aussehen, aber ich vermute, dass du noch ne zeitlang gut unterkommen wirst.

---

## Beitrag von „Ingenieur123“ vom 8. August 2023 07:19

Muss mich nun entscheiden und werde es denke ich ausprobieren. Risiko ist überschaubar. Im Notfall kann ich wieder in die Industrie. Drückt mir die Daumen. 😊

---

## Beitrag von „O. Meier“ vom 8. August 2023 10:24

### Zitat von Ingenieur123

Das wird als Lehrer denke ich besser.

Nerin. Nichts wird einfach so besser, schlechter, anders oder heller. Man kann sich um sich kümmern, als Ingenieurin genau so, wie als Lehrerin oder als Müllfrau.

Wenn dir in der einen Rolle

### Zitat von Ingenieur123

Zeit und Energie

fehlt, dann auch in der anderen. Insbesondere Energie gewinnst du nicht, durch den Wechsel. Und mit der Zeit, das könnte kritisch werden. Die Vertrauensarbeitszeit, als die Vorgabe der Dienstherrin, dass du dir vieles selbst einteilt, ist verdächtig dafür, dass wenig Zeit bleibt.

Körperlich Aktivität, Sport, Bewegung, das ganze Programm halte ich auch für wichtig. Das nimmt für mich einen hohen Stellenwert ein. Danach teile ich mir meine Zeit ein. Das ging übrigens bei meiner vorherigen Tätigkeit einfacher, als Lehrerin musste ich das erst wieder lernen.

---

## Beitrag von „LonelyZ“ vom 8. August 2023 16:46

Ich klinge mich hier mal ein, da ich aktuell auch am überlegen bin, mich für einen Quereinstieg ins Lehramt für berufliche Schulen in Richtung IT zu bewerben. Das Bundesland wäre übrigens Bayern.

Ich konnte schon etwas Erfahrungen an der Schule sammeln. Während Corona habe ich für eine längerfristig erkrankte Lehrkraft an der Realschule ausgeholfen. Dort hielt ich hauptsächlich klassischen Frontalunterricht in allgemeinbildenden Fächern. Der Quereinstieg wäre dann wohl direkt an die Berufsschule. Das gefällt mir einerseits weil ich gerne Lehrer sein möchte, andererseits habe ich etwas Zweifel ob denn gerade das berufliche Lehramt das Richtige für mich ist. Schließlich muss ich ein Referendariat machen, das soll sehr hart sein und muss sich lohnen. Wenn man dann währenddessen ins Grübeln kommt wird es vermutlich sehr schwierig.

Mir hat das Arbeiten mit Menschen sehr gut gefallen (insbesondere mit den Schülern). Das ist so ganz anders als der öde Bürojob den ich aktuell wieder mache. Die Zeit geht rum, es gibt immer etwas zu tun. Ich habe auch geschätzt, dass ich so frei und selbstbestimmt arbeiten konnte. Und scheinbar war mein Unterricht für einen Quereinsteiger auch ganz ordentlich. Klar, der fachliche Anspruch ist jetzt nicht wahnsinnig hoch an der Realschule aber es gab andere Probleme zu bewältigen, was mir gut gelungen ist. Grundsätzlich traue ich mir den Beruf "Lehrer" ganz allgemein also durchaus zu.

Was mich etwas stört ist, dass man an einer Berufsschule ja keinen allgemeinbildenden Unterricht hält, sondern fachpraktischen. Die Bereitschaft mich mit ökonomischen Interessen (Ausbildungsbetrieb/IHK usw...) auseinander zu setzen ist auch gering, da ich eher ein humanistisches Bildungsideal vor Augen habe und nicht alles gut für Schüler ist nur weil die Wirtschaft heute gerade etwas und morgen was anderes akut braucht. Außerdem erwirbt man im Quereinstieg scheinbar eine Lehrbefähigung nur für die berufliche Fachrichtung und für kein Unterrichtsfach (kannte ich so bisher nicht). Gerade im Bereich IT ändert sich alle 5 Minuten irgendwas und ich muss wohl deutlich öfter als an anderen Schulformen mein Material neu erstellen. Und zuletzt habe ich selbst keine Ausbildung gemacht, sondern habe studiert und war auf dem Gymnasium. Direkt in der IT gearbeitet habe ich jetzt auch nie aber das haben grundständig ausgebildete Lehrkräfte auch nicht. Kurz gesagt: Ich bin bestimmt ein guter Fach-Experte von meinem Studium her aber ein mäßiger Berufspraktiker.

Einen Quereinstieg ins Gymnasium oder die Realschule kann ich nicht machen, da ich dafür die falsche Vorbildung habe bzw. nur eines der gesuchten Fächer abbilden kann. Ich wäre gerne Lehrer, habe aber aktuell nur die oben beschriebene Option. Folglich weiß ich nicht so recht, was ich tun soll. Sind die Bedenken eurer Meinung nach gerechtfertigt?

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. August 2023 16:57**

was ist dein Studium, wie mobil bist du? Wenn Informatik und Mathe ableitbar sind und du mobil bist, gibt es ja andere Bundesländer...

### **Beitrag von „LonelyZ“ vom 8. August 2023 16:59**

Studiert habe ich Wirtschaftsinformatik an der FH, also Informatik und Wirtschaft oder Politik und Gesellschaft wären ableitbar. Mathe eher nicht beziehungsweise das reicht wenn dann nur bis zu 10. Klasse oder Realschule.

Das Bundesland wechseln kommt eigentlich nicht infrage, jedenfalls dann nicht, wenn ich mich nicht irgendwann wieder in die Heimat zurück versetzen lassen kann.

---

### **Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. August 2023 17:12**

Hast Du ein Diplom oder Bachelor?

Ist der Quereinstieg mit FH-Abschluss in Bayern überhaupt möglich?

---

### **Beitrag von „LonelyZ“ vom 8. August 2023 17:17**

Ich habe einen Master. Der Quereinstieg mit FH-Master ist in Bayern aktuell an berufliche Schulen und an der Mittelschule möglich. Letztere möchte ich ausschließen, bei den beruflichen Schulen bestehen die oben ausgeführten Bedenken.

Für die Realschule und das Gymnasium braucht man hier einen Uni-Master, was ich absolut nicht nachvollziehen kann, da seit der Umstellung auf Bachelor/Master die Abschlüsse eigentlich gleichwertig sind. Als ob man da irgendwas Zusätzliches von Relevanz lernen würde. Ich habe genauso 5 Jahre studiert und einen Masterabschluss mit 300 ECTS Punkten wie jeder Uni-Absolvent auch. Aber so ist es eben im Moment, das sind die gegebenen Rahmenbedingungen.

Mir geht es hier primär darum herauszufinden, ob die Berufsschule etwas für mich sein könnte. Wenn nicht, habe ich aktuell leider keine Möglichkeit eines Quereinstiegs. Hier gibt es doch sicher einige Berufsschullehrer?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 8. August 2023 18:14**

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Mir geht es hier primär darum herauszufinden, ob die Berufsschule etwas für mich sein könnte. Wenn nicht, habe ich aktuell leider keine Möglichkeit eines Quereinstiegs. Hier gibt es doch sicher einige Berufsschullehrer?

Ja, gibt es - wobei ich nicht "Berufsschullehrerin" sondern "Lehrerin an berufsbildenden Schulen" bin, da es in NDS meines Wissens keine reinen Berufsschulen gibt (wir haben immer auch berufliche Vollzeitbildungsgänge an unseren BBS). Und damit wären wir schon bei einem Problem: Bildung ist Ländersache, was u. a. dazu führt, dass der Seiteneinstieg in jedem Bundesland unterschiedlich organisiert ist. Außer der Userin [Veronica Mars](#) fallen mir jetzt ad hoc keine (regelmäßig anwesenden) User\*innen hier im Forum ein, die in BY tätig sind und dir über das dortige berufliche Schulwesen und ggf. den Seiteneinstieg Infos geben könnte.

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Und zuletzt habe ich selbst keine Ausbildung gemacht, sondern habe studiert und war auf dem Gymnasium. Direkt in der IT gearbeitet habe ich jetzt auch nie

Diese fehlende Berufspraxis könnte evtl. ein Problem sein. Hier in NDS müssen BBS-Quereinsteiger\*innen (so nennt man hier den Seiteneinstieg) einschlägige berufspraktische Tätigkeiten nachweisen müssen; ob das in BY auch so ist, weiß ich nicht. Übrigens: Nicht nur die Quereinsteiger\*innen, auch diejenigen, die das Lehramt BBS in NDS grundständig studieren, müssen eine mind. 52wöchige berufspraktische Tätigkeit in der beruflichen Fachrichtung, die sie studieren, nachweisen. Von daher stimmt deine Aussage

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Direkt in der IT gearbeitet habe ich jetzt auch nie **aber das haben grundständig ausgebildete Lehrkräfte auch nicht.**

für die BBS in NDS so nicht. Sehr viele Lehrkräfte an unseren BBSn haben vor Aufnahme ihres Lehramtsstudiums eine Ausbildung in ihrer beruflichen Fachrichtung gemacht.

Im Übrigen würde ich dir - wenn es für dich denn überhaupt in Frage kommt und von deinen Voraussetzungen her die Möglichkeit besteht, den Seiteneinstieg an einer beruflichen Schule zu machen - dringend empfehlen Praktika an einer oder besser mehreren beruflichen Schulen in deiner Nähe zu absolvieren, um einen Einblick in diese Schulform zu gewinnen.

---

**Beitrag von „LonelyZ“ vom 8. August 2023 18:51**

Diese Möglichkeit habe ich leider nicht. Ich muss anhand der mir vorliegenden Informationen entscheiden. Sicher kann ich sagen, dass ich an einer allgemeinbildenden Schule besser aufgehoben wäre (Vorstellung eines neuhumanistischen Bildungsideales), doch da führt aktuell eben kein Weg rein.

Würdet ihr sagen, dass der Unwille sich auf die Bedürfnisse der Industrie einzustellen einen für die Berufsschule disqualifiziert? Bei IT-Berufen ändert sich eben viel ziemlich schnell. Für mich ist nicht ganz klar wieviel dieser Dynamik auf die Berufsschule durchschlägt. Auf jeden Fall wird es wohl etwas anderes sein als in der gymnasialen Oberstufe theoretische Konzepte der Informatik (z.B. Datenstrukturen) zu unterrichten.

Ich kann die Fachtheorie lehren doch habe ich keine Ahnung von der Fachpraxis.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 8. August 2023 19:25

### [Zitat von LonelyZ](#)

Diese Möglichkeit habe ich leider nicht.

Warum denn das bitte nicht?! Sei mir nicht böse, aber wenn da so keinerlei Initiative deinerseits besteht, mal eine oder mehrere deiner eventuellen zukünftigen Arbeitsplätze von innen anzuschauen, solltest du dich nicht für eine berufliche Zukunft als Lehrkraft entscheiden.

### [Zitat von LonelyZ](#)

Würdet ihr sagen, dass der Unwille sich auf die Bedürfnisse der Industrie einzustellen einen für die Berufsschule disqualifiziert?

Ja. An einer Berufsschule werden schließlich die Azubis des dualen Systems in der Theorie ausgebildet. Also müssen wir uns als berufliche Schulen selbstverständlich auf die "Bedürfnisse" der Industrie/der (Ausbildungs)Betriebe einstellen und mit ihnen - die den praktischen Bereich der Ausbildung übernehmen - eng kooperieren.

### [Zitat von LonelyZ](#)

Ich kann die Fachtheorie lehren doch habe ich keine Ahnung von der Fachpraxis.

Wie ich schon schrieb: Aufgrund fehlender Berufspraxis in der von dir "angepeilten" beruflichen Fachrichtung könnte es sein, dass ein Seiteneinstieg im beruflichen Schulwesen für dich evtl.



(noch - solange du diese nicht nachholst) gar nicht in Frage kommt. In NDS wäre das zumindest der Fall; für BY weiß ich es halt nicht.

Ich werde mich hier nun aber nicht weiter äußern, sondern erstmal abwarten, ob [Veronica Mars](#) sich noch meldet.

---

### Beitrag von „Xelex“ vom 8. August 2023 19:36

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Studiert habe ich Wirtschaftsinformatik an der FH, also Informatik und Wirtschaft oder Politik und Gesellschaft wären ableitbar. Mathe eher nicht beziehungsweise das reicht wenn dann nur bis zu 10. Klasse oder Realschule.

Informatik ableiten -- klar. Mathe ableiten -- hat bei mir geklappt. Wirtschaft ableiten -- okay, vermutlich machbar wg. BWL-Vorlesungen.

Aber Politik und Gesellschaft? Ich wüsste nicht, wo das auch nur ansatzweise in meinem WInfo-Studium drin gewesen wäre...

Gruß, Xelex

---

### Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. August 2023 19:46

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Diese Möglichkeit habe ich leider nicht. Ich muss anhand der mir vorliegenden Informationen entscheiden. Sicher kann ich sagen, dass ich an einer allgemeinbildenden Schule besser aufgehoben wäre (Vorstellung eines neuhumanistischen Bildungsideales), doch da führt aktuell eben kein Weg rein.

Eine wichtige Entscheidung dieses Ausmaßes zu treffen ist sicher wichtig genug, um mal ein paar Tage Urlaub zu opfern und in den Job reinzuschnuppern. Wer Weg ins Lehramt ist steinig und umso ärgerlicher, wenn dann die Vorstellungen und Realität weit auseinander klaffen. Leider schon oft genug erlebt.

EDIT: [Humblebee](#) hats auch schon gesagt. Habs erst danach gelesen, weil ich darauf sofort antworten wollte.

---

### Beitrag von „MSBayern“ vom 8. August 2023 20:32

#### [Zitat von LonelyZ](#)

Der Quereinstieg mit FH-Master ist in Bayern aktuell an berufliche Schulen und an der Mittelschule möglich. Letztere möchte ich ausschließen...

Warum? Mittelschule ist allgemeinbildend, das scheinst Du doch zu bevorzugen?

---

### Beitrag von „Henne“ vom 8. August 2023 20:36

Wenn dich der folgende Punkt sehr umtreibt (*Würdet ihr sagen, dass der Unwille sich auf die Bedürfnisse der Industrie einzustellen einen für die Berufsschule disqualifiziert?*), schau doch mal in die entsprechenden Lehrpläne rein. Die kann man eigentlich in jedem Bundesland für alle Bildungsgänge einsehen. Und auch wenn man in seinen Fächern natürlich bei den neuesten Entwicklungen am Ball bleiben möchte und diese mit einbezieht und beachtet, ist das, was dort steht, bindend und ändert sich auch nicht ganz so häufig. Vielleicht hilft dir das ja noch etwas weiter?

(Eine zumindest kurze Hospitation würde ich aber echt empfehlen, da die Realität an Schule, also wie Unterricht tatsächlich abläuft (inklusive Störungen, den sehr gemischten Lernausgangslagen, dem ganzen Drumherum, was neben dem Unterricht selbst noch anfällt), schon überraschen kann.)

---

### Beitrag von „LonelyZ“ vom 8. August 2023 21:15

Schwierig. Der Punkt ist wohl eher dass ich momentan keinen Urlaub bekomme. Aber es ist ja noch ein bisschen hin bis zum nächsten Termin.

Kann es sein, dass eine 50% Aushilfe an der Realschule einfach nicht besonders aussagekräftig für eine jahrelange 100% Stelle an einer Berufsschule ist? Ich meine auf unterschiedliche Leistungsstände musste ich mich da eigentlich gar nicht einstellen. Und die Unterrichtsvorbereitung war mit etlichen Parallelklassen natürlich auch sehr überschaubar. Nachbereitung gab es keine, abgesehen von Korrekturen. Bei einem Stundendeputat von ich glaube 12 Stunden musste ich vielleicht 4 wirklich vorbereiten. Ich konnte dieselbe Stunde 4 mal halten (und prüfen).

Ich fürchte mich nämlich auch davor, dass ich bei meiner lockeren Erfahrung einem Trugschluss aufgesessen bin und der Lehreralltag deutlich härter ist als gedacht. Bisher war ich der Meinung es lag mir einfach sehr gut. Ein abgebrochenes Ref wäre für meine Karriere wohl der Todesstoß